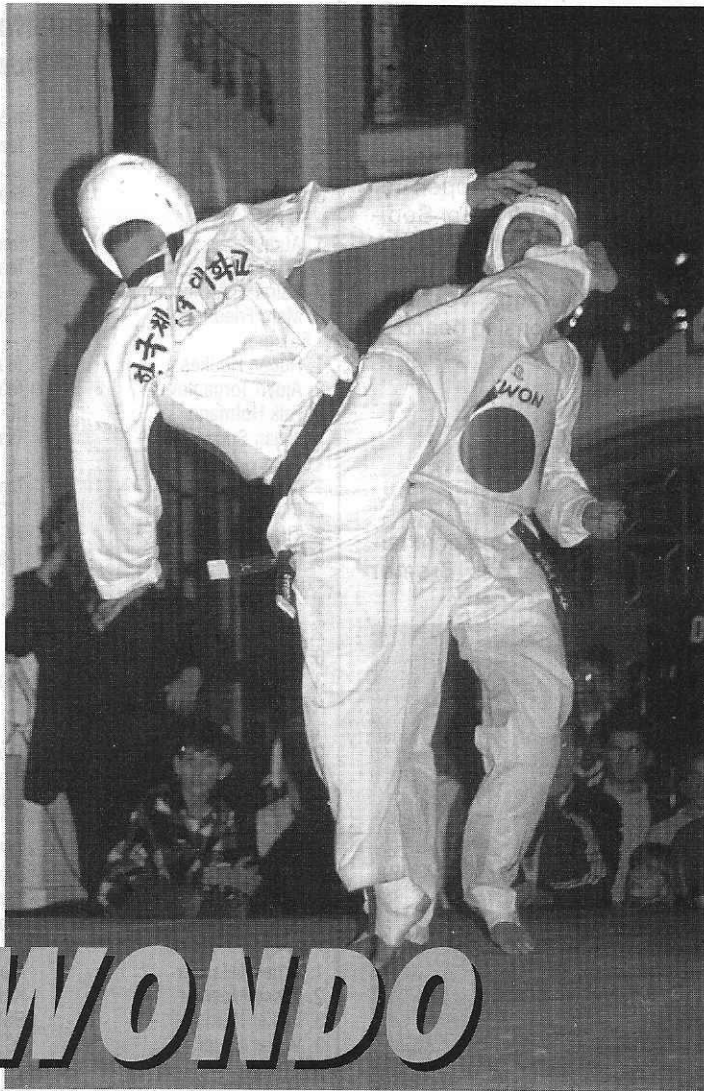


1980 kam zum ersten Mal ein koreanisches Taekwondoteam für einen Länderkampf nach München - und gewann überlegen. Das wiederholte sich Jahr für Jahr. In diesem Jahr kam die Wende. Die bayerische Mannschaft gewann sechs der acht Begegnungen und holte sich damit den Gesamtsieg!



## TAEKWONDO SHOWTIME IN MÜNCHEN

Jedes Jahr stellt sich für die Kämpfer des Bayernkaders die gleiche Frage? Wie stark ist das koreanische Team in diesem Jahr? Ist vielleicht ein Weltmeister dabei? Die Frage war schnell geklärt: die angereisten Koreaner kamen von der Han-Lan-Universität in Seoul, einer reinen Taekwondo-Universität, die dafür bekannt ist, daß sie

sehr gute Wettkämpfer herausbringt.

### LANDESTRAINER LANGER IN NÖTEN

Obwohl Reinhard Langer, Landestrainer der BTU, fast für alle Gewichtsklassen bayerische Wettkämpfer in sein Team nominieren konnte, die auch

dem Nationalkader angehören, mußte er einige Probleme lösen. „Zwei Wochen vor dem Länderkampf zog sich Özgür Günes im Training einen Muskelfaserriß zu. Für ihn kam Markus Böschek in der Klasse bis 64 kg in die Mannschaft. Aber für Alexander Salbeck, den eine Grippe außer Gefecht setzte, hatte ich keinen Ersatzmann.

Deshalb sollte der 50-kg-Kampf ausfallen.“

### EUROPAMEISTER AYDIN ATES UNTERSTÜTZT BAYERN

Unter den Zuschauern saß auch Aydin Ates, der derzeitigt amtierende Europameister. Als er erfuhr, daß die Klasse bis 50 kg unbesetzt bleiben sollte, bot er sich als Ersatzmann an. Nach kurzer Rücksprache war alles klar: Aydin Ates startete für Bayern.

Probleme mit dem Coachen gab es zwischen Landestrainer Langer und dem Offenburger nicht. „Ich habe schon öfters mit Aydin trainiert und kenne seine Stärken.“ Für beide war die Taktik, die bei Ji Jin Sung, einem koreanischen Meister, sowieso klar: sofort Druck machen und die Initiative übernehmen. Aydin Ates hielt sich zwar an dieses Konzept, ging aber mit einem 2:4-Rückstand in die Pause. Erst die umgestellte Taktik brachte den gewünschten Erfolg. Der Offenburger punktete ein ums andere Mal und gewann die Begegnung mit 5:4.

### ALEXANDER SEETHALER

Starke Bedenken hatte Reinhard Langer, für die 54iger-Klasse Alexander Seethaler ins bayerische Team zu nominieren. Nicht ohne Grund, denn der erst 17jährige Kämpfer vom ESV Neuaubing hatte mit Ko Dong Hwan den amtierenden Asienmeister als Gegner.

Die Befürchtungen bestätigten sich zum Glück nicht. Im Gegenteil. „Alexander war optimal auf den Kampf eingestellt und steckte nicht zurück. Auf die Niederlage von nur 4 zu 6 kann er bei so einem starken Gegner durchaus stolz sein“, zog Langer anschließend Bilanz.

## KAMPFLEITER SIEHT MARKUS KONRAD VORNE

Markus Konrad, der sowohl in Bayern als auch in Deutschland die Kaderliste anführt, hatte an diesem Abend seine Premiere. Zum ersten Mal in seiner Karriere hatte er einen Koreaner als Gegner. In seiner Klasse bis 58 kg hatte er es mit Kim Chon Kyu, einem koreanischen Universitätsmeister, zu tun.

Von Nervosität war beim Neubiberger wenig zu spüren. Im Gegenteil, er versuchte sofort, die Initiative an sich zu reißen. Langer: „Teilweise wollte er zuviel und wurde dann ausgekontert. Aber Konrad lernte sehr schnell, denn die Fehler der ersten Runde hat er sofort abgestellt.“ Nach einem 3:3 mußte der Kampfleiter den Sieger bestimmen - er entschied sich für Markus Konrad!

## BÜHNENSTURZ VON MARKUS BÖSCHEK

Einen packenden, aber dennoch gleichwertigen Kampf lieferten sich Markus Böschek und Kim Nam Woo in der Klasse bis 64 kg. Der Allgäuer war von Anfang an darauf aus,

Druck zu machen. In Gefahr kam er eigentlich nur in der zweiten Runde, als ihn Kim Nam Woo mit einem Cut-Kick von der Bühne katapultierte, in die vorderste Reihe der Zuschauer flog und sich leicht am Muskel verletzte. Nach zwei unentschieden ausgegangenen Runden mußte wiederum der Kampfleiter den Sieger bestimmen. Und auch dieses Mal hob er den Arm des Bayern.

## SIEG UND NIEDERLAGE FÜR MICHAEL WEINBERGER

Mit Kim Bong Suk, einem koreanischen Meister, hatte Michael Weinberger in der Klasse bis 70kg einen Kämpfer erwischt, der zu den besten aus seinem Team gehört. Kein Wunder, daß sich Michael Weinberger zurückhielt und mit einem 0:3-Rückstand in die Pause ging. Danach dreht Weinberger auf. Und wie. Bis zum Schlußgong konnte er auf 3:3 ausgleichen, was wohl auch den Kampfleiter beeindruckt haben mußte - denn er erklärte ihn zum Sieger.

Danach wurde es für Michael Weinberger bitter. Pfliffe aus

dem Publikum machten deutlich, daß einigen von ihnen ein anderer Sieger lieber gewesen wäre. Die von Ko Eu-Min an die Zuschauer gerichtete Frage, ob der Sieg durch eine dritte Runde geklärt werden soll, löste tosenden Beifall aus. Keine leichte Aufgabe für den Sportsoldaten, der den Sieg schon in der Tasche wähte. Nach einer weiteren Runde stand es wieder unentschieden. Dieses Mal erklärte der Kampfleiter Kim Bong Suk zum Sieger.

## KEIN REZEPT GEGEN MARCO SCHEITERBAUER

In bestechender Form zeigte sich Marco Scheiterbauer, der im Kampf bis 76 kg beide Runden klar dominierte. Sein Gegner, der amtierende koreanische Hochschulmeister Choi Tae Ho, hatte einfach kein Rezept gegen die knallharten Paltungen, die man auch noch in den hintersten Reihen auf die Kampfweste klatschen hörte.

## NITSCHKE IN HÖCHSTFORM

In Höchstform präsentierte sich Marcus Nitschke, der es in

der Klasse bis 83 kg mit Kim Dong Min, dem Universitätsmeister seines Landes, zu tun hatte. Für Reinhard Langer zeigte „Marcus an diesem Abend einen seiner schönsten Kämpfe, die ich bisher von ihm gesehen habe.“ Daß er zum Ende der zweiten Runde das „Gas zurücknahm“ und den Koreaner noch einmal kommen ließ, war angesichts des Punktevorsprungs bedeutungslos.

## KEINE CHANCE GEGEN GÜTZLAFF

Ralf Gützlauff, Schwergewichtler des bayerischen Teams, ging gegen Mun Kwon Soo, ebenfalls koreanischer Universitätsmeister, mit der von ihm gewohnten Kompromißlosigkeit zur Sache. Mit seinen permanenten Angriffen setzte er den Koreaner enorm unter Druck, punktete fast schon nach Belieben und gewann souverän mit 4:0.

## NERVENPROBE BESTANDEN

Mit einem Sieg hatte Landes-trainer Langer vor dem Länderkampf nicht gerechnet. „Nach der Verstärkung durch Aydin Ates hatte ich gehofft, daß wir ein Unentschieden erreichen könnten. Daß es dieses Mal zum Sieg langte, kam für mich überraschend.“

Stolz war Reinhard Langer auf das Engagement, mit dem sich jeder aus dem Team einsetzte. „Es ist gar nicht so leicht, vor so einem großen Publikum gegen koreanische Spitzenkämpfer anzutreten. So ein Kampf ist für jeden eine Nervensache. Aber jeder, der so eine Belastung mit Bravour bestanden hat, bekommt einen kräftigen Schub für seine weitere Karriere als Wettkämpfer.“

Text: Peter Bolz  
Fotos: H. S.

